

**Kleine Chronik.**

**\* Potsdam, 15. März.** (Eine Betsende mit Fackelbeleuchtung) nach dem nächsten Dienstag abend der unter Leitung des Hofpredigers Martin Gehardt lebende Potsdamer Männerchorverein vor der Silva Magna bei an diesem Tage das neue Gebirgsgebäude des Königs-Gebäude und seiner jungen Gemahlin darbringen. Gehten mit: „Gott grüße dich“, „Für uns, o Gott, Herr der Welt“, „Deutliches Lob“, „Eh' die Liebe lobt den Hain“, „Ewigen Frieden“, „Friedenslied“, „Für uns, o Gott, Herr der Welt“, „Deutliches Lob“ und „Gott grüße dich“.

**\* Hannover, 15. März.** (Verhütung eines Brandes.) Vier wurde der Banker Salbe wegen Vermögens- und Depositionsuntersuchung in Haft genommen. Seine Geschäfte sind leer. Die Höhe der unterliegenden Gelder ist noch nicht festgestellt; sie soll jedoch beträchtlich sein. Er hatte hauptsächlich Landbesitz und Baumunternehmer zu Klienten und besand sich schon seit längerer Zeit in finanzieller Verlegenheit. Die Hannoverische Bank bleibt, da P. ihr nicht angehöre, von dem Zusammenbruch vollständig unberührt.

**\* Königsberg, 15. März.** (Schwarzfischfang) in Seebereitsung. Von dem milden Winter wurde allgemein ein letzter Gehäng erwartet. Deshalb war nicht einmal Sand zur Sicherung der Dämme angebracht. In der Nacht zum Sonnabend löste sich bei Hüll 60 bis 65 Meile östlich nach Potsdam ein. An demselben Morgen und Weinwind bewirten immer weiteres Aufweichen des Weichens, und die Gefahr erreichte den Höhepunkt, als am Sonntag früh einat. Bei Regenbeginn behalt eine harte, 500 Meter breite Eisstange, die jetzt langsam nach Potsdam abgebrochen. Besonders schwer betroffen ist die 400 Gehöfte und 1700 Einwohner zählende Moorfläche Wis-mard. Die Einwohner flüchten. Viehfang sind Vieh und Kartoffelstöcke verloren gegangen.

**\* Bremen, 15. März.** (Ein Schwanenreich.) In einem großen Geschäftes dem bekam die erste Badnerin aus Anlaß der Geschäfts-jubiläum eine paar handbühne zum Geschenk; die zweite Badnerin 70 Mk. in bar. Als dies die erste Badnerin eine wurde, übte sie sich natürlich glücklich und wollte sich bei dem Jubilar bedanken. Sie ver-bannte sogar die Handbühne. Darauf stellte sie der Jubilar ein Ge-schäft zur Rede und machte ihr die Mitteilung, daß er in ein paar Hundertmarktschein in die beiden Handbühnen gesteckt habe. Schluss: fünftägige Tränenstürme!

**\* Straßburg, 15. März.** (Jugendgelehrte.) Bergangene Nacht gegen 3 Uhr ergriffte der „Kaiser Jg.“, zufolge in dem Zumein, in Kautschuk ein Zug von Bagones, wobei 4 Italiener schwere Verletzungen erlitten. Einer von ihnen wurde sterblich nach dem Hause in Sanatorium verbracht, die drei anderen wurden in das Hospital Bon-Secours in Weg überführt.

**\* Paris, 15. März.** (Ein mysteriöser Mord) wurde gestern abend entdeckt. Der Gemachte ist Henri Belin, der Chef der bekannten Saffianfarne Borel & Compagnie, der das Haus Rue Saint Marc 12, wo sich auch sein Geschäft beand, bewohnt. Belin, der jung verheiratet ist, pflegte abends nach dem Diner noch im Bureau zu arbeiten. Bei ihm befanden sich dann zwei Hunde, von denen der eine sehr fröhlich und heißig ist. Kurz vor dem Schlaf zu dem Hause eintreten, hier befanden sich in beiden Händen Belin, seiner jungen Frau, hinter im Hause wohnenden Bruders Gertrude, des Concierges und eines Dienstmädchens. Gestern abend 10 Uhr hörte der Concierge ein dumpfes Geräusch. Er rief den Statuer Gertrude; beide hörte, daß die Tür sich öffnete und ein Mann in grauem Mantel, den sie nicht mehr einsehen konnten, den Hof verließ. Sie benutzten die erste Stiege und stiegen mit ihm zum Bureau, dessen Schlüssel Belin hatte. Auf der Treppe fanden sie die Leiche

Belins mit mehreren Gegenständen in der Brust und in dem Rücken. Die Hände lagen ruhig im Bureau. Als man nachfragte, ob alle Schlüssel vorhanden wären, sagte sich, daß dem Dienstmädchen die Hände schlüßel gehalten worden waren. Man erstigt, die Leiche des Mordes bisher nicht zu begreifen. Raumbord scheint ausgeschlossen.

**\* Wien, 15. März.** (Das Gewerkschaftsgericht in Courtois.) Die Gewerkschaften werden um so häufiger, je mehr sich die Leistungs-mannschaft von Österreich nähert. Die Schlichte und ihre Langsamkeit von jurchbarem Weidengericht erfüllt. Im Schacht 3 wurden 300 Tote gefunden. Die Ingenieurkommission hat die Verteilung ergeben lassen, daß heute früh in der Tiefe von 350 m ein Brand ausgebrochen ist. Die Rettungsmaßnahmen sind in Schicht; der Zutritt von Luft wird durch Sperrenungen verhindert. Die unterirdischen Rettungsarbeiten sollen bald wieder aufgenommen werden. Die Kommission ist jetzt mit, daß die Gesamtzahl der Opfer des Unglücks 4 Courtois im Höchstfall 1095 betrage.

**\* Neuchâtel, 15. März.** (Eine Orgel als Braut.) Eine so-fortige Braut heißt der „Stapfing“ und Multimillionär Carnegie, der ein großer Musikfreund ist. So läßt er sich denn jeden Morgen um acht Uhr durch die Töne einer großen elektrischen Orgel, die ganz ähnlich ist wie die großen Instrumente, die man auf Jahrmärkten sieht, aus dem Schläfer erwecken. Sie ist in dem größten Saal seines Palastes in Neuchâtel aufgestellt, und während auf die Klänge in Bewegung gesetzt und spielt ihm dann die Stücke vor aus einem Repertoire, das er selbst sorgfältig ausgewählt hat. Durch solche kleinen Ohr-moogefällige Klänge wird der Multi-millionär begleitet beim Gehen in die Kirche und erhebt sich, wenn die letzten Akkorde verklungen sind, vergnügt, frisch und mit großem Begehren. Auf seinem Schiffe in seiner Heimat Schottland, auf dem Carnegie sich häufig aufhält, läßt er sich durch eine noch lieblichere Art aufwecken. Um 9, 8 erfinden drei Leute mit ihm Klänge hören unter den Fenstern seines Schlafgemachs und bilden eine der alten schottischen Balladen, die den Millionär an seine Kindheit und an sein Vaterland gemahnen, die Punkt 8 Uhr wieder eine elektrische Orgel ist, die, wie oben mit ihrem mächtigen Getöse die gleichen angenehmen Empfindungen in ihm erweckt wie ihr Jünglingsbruder in Neuchâtel.

**Gerichts-Zeitung.**

**Schöffengericht.**

Halle, 15. März.

**\* Wer ist der Dieb?** Der vielfach verbreitete jugendliche Verbreiter Max Dorfmann wurde eines überaus schweren Diebstahls beschuldigt. Am 19. Dezember hatte nämlich die Frau R. in der Rößlichen Sparkasse ein tun und war unvorsichtig genug, einen kleinen Dambbeutel, in welchem sie ein Postenmonnaie mit 67 Mk., einen Kupon, zwei Schlüssel und einen Zettel aufbewahrt, auf die Bank im Bareräum zu legen. Nur wenige Minuten später war der Beutel verschwunden und mit ihm der oder die Diebe. Bei dem Angeklagten hat man nun außer die Schlüssel, den Zettel und den Kupon gefunden. Er gab aber die Schuld allein auf den Kommissar, welcher am 23. Januar wegen Unterschlagung von 1500 Mk. zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden ist. Zieht man nun tatsächlich zur gegebenen Zeit in der üblichen Schenkung gewesen, er be-hauptet aber, daß Dorfmann bei ihm gesehen ist, den Beutel genommen und daraus den Schlüssel und den Kupon verloren habe, so daß er diese Sachen dem H. habe geben müssen. Dorfmann bestritt ganz entschieden den Diebstahl, er wollte erst auf dem Ratte mit Zettel zusammen-gekommen sein, den er ihm auch, daß der, als Jüngling verurteilte Zettel sich in Schieberpulle verurteilt, dieser auch einem anderen Straf-gefangenen im Arbeitsloale erzählt hat, er habe den Angeklagten auf dem

Ratte getroffen und ihm die Sachen gegeben. Damit rehabilitierte sich der Beschuldigte gegen Zitel in dem Ratte, das Dorfmann (eingekerkert) wurde. Was hätte danach Zitel des Diebstahls angeklagt und Dorfmann des Diebstahls beschuldigt werden.

**Militärgericht des 8. Divisions.**

Halle, 15. März.

**\* Der verhängnisvolle Brief oder um einen Gefangenen.** Der Kommerz Rat von Kurtrier-Regiment Nr. 70 hatte am 4. Februar einen Brief gefordert. Da es ihm an dem nächsten Freitag nicht gelang, um eine Viertelhalb zu laufen, wollte er bei seinem Kameraden H. einen kleinen Baus anlegen, was er aber am demselben Morgen des H. schickte, und das wollte der Brief an demselben Tage lost. Der Jünger des Mars wollte das Mail. Er hatte bemerkt, daß auch H. die Feder über 4 Viertelstunden hatte einen lassen; so erbot sich denn H., die Karten zum Briefkasten zu bringen. H. nahm das an, er läßt sie von zwei Karten, die an Damen gerichtet waren, die Karten los und benutzte sie zu seinem Briefe. Unberechtigt aber ist es, wie er noch einigen Kameraden, die diese Handlung haben und als Schlichter bezeichnet, antworten konnte. Man muß es nur verstehen. Doch die Sache blieb nicht un-erforscht; die Angelegenheit wurde unterhalb und die Anklage blieb nicht aus. Statt nun vor dem Kriegsgericht sich durch ein offenes Geständnis die Milder Richter zu erwerben, legte er sich auf seinen, stellte die Bildung von einem Ratte als ein Verbrechen hin, während er den Diebstahl der zweiten Karte überhaupt leugnete; schließlich alles gegen ihn sprach. Der Richter beantragte deshalb trotz der Geringfügigkeit des Diebstahls 3 Wochen strengen Arrest und Verweisung in die 2. Klasse. Der Oberbefehl sah den Sachverhalt aber als Requisition an, was deshalb von der Unterinstanz ab, erkannte aber mit Rücksicht auf das barmherzige Saugen auf den beantragten strengen Arrest. Auf dem Urteil ließ sich der Angeklagte endlich zu einem Geständnis herbei, indem er erklärte, er nehme die Strafe an.

**Meißengericht.**

Leipzig, 15. März.

**\* Wegen Anstiftung zum Meineide** ist am 8. Januar vom Schwurgerichte Halle a. S. der Arbeiter Albert Meine zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Vertheidigung wurde er durch vom Meißengerichte in dem einen der beiden ihm zur Zeit gestellten Fällen freigesprochen; im anderen wurde keine Vertheidigung verwirklicht. — Diebstahl verurteilt worden die Revisionen des Meißengerichtes Paul Barer-mann und Genossen, die am 23. Juni v. J. vom Landgerichte Halle wegen Körperverletzung verurteilt worden sind.

**Mangelnder Appetit.**

Wie kann man den Appetit erregen und gleichzeitig die dazu fehlenden Appetit bedingenden zentralen Nahrungsmittel ergänzen? Der gewöhnliche Appetit ist nicht dazu geeignet, kann für viele oder nicht für den Appetit kommen, da er weder richtig und schnell und leicht Verdauungs-förderung herbeiführt. Einem Appetit-Genossen hingegen ist ein solches Nahrungsmittel geeignet und ist ein zentralisiertes Nahrungsmittel. Einem Appetit-Genossen kann man ein solches Nahrungsmittel in Form von Tafel- oder Getränk oder auch, indem man in der besten Weise, wie man es will, unter Schokolade, Pfeffer, oder großen Zucker auf dem Rücken. Scott & Bower, 8, n. b. 5, Jenaerstr. 10.

*Die Tatsache, dass es selbst einem geübten Auge nicht möglich ist, den Wert von Anzügen nach ihrer äusseren Beschaffenheit zu beurteilen, wird allen denen recht geben, die den allerkühnsten Anpreisungen dieses Artikels, wie sie häufig in den Tageszeitungen erscheinen, mit einer gewissen Vorsicht begegnen. Es dürfte ohne weiteres einleuchten, dass ein aufrichtiger Kaufmann neue, tadellose Ware nicht zur Hälfte verschenken kann und nur der gute Ruf und die Leistungsfähigkeit eines Geschäftshauses die wünschenswerte Sicherheit für gewissenhafte Bedienung zu bieten imstande sind.*

Ich empfehle aus den reichen Vorräten meiner neuen

**Frühjahrs-Herren-Moden**

- die elegantesten und zweckmässigsten Artikel zu sehr billigen und realen Preisen:
- Herren-Jackett-Anzüge, neueste Stoffmuster, kariert, gestreift und einfarbig, in hervorragender Auswahl, sehr haltbar, 10, 12, 13 1/2, 15, 16 1/2, 18, 19, 20 Mk.
- Herren-Jackett-Anzüge, tadellose Passformen, neueste solide Modestoffe, vorzügliche Verarbeitung, 15, 17, 18 1/2, 20, 22, 24, 25, 27 1/2 Mk.
- Herren-Jackett-Anzüge, allerletzte u. beste Modeerzeugnisse in Bezug auf Sitz, Stoff u. Zutaten, schönste Muster — Spezialität der Firma — 24, 26, 28 1/2, 30, 31 1/2, 33, 36, 37 1/2, 39, 42, 45, 48, 50 Mk.
- Gesellschafts-Anzüge, in einreihiger und Gehrockform — vom Besten das Beste — Preise und Sitz ohne Konkurrenz — 27, 30, 33, 36, 39, 41, 46 1/2, 50—59 Mk.

**Konfirmanden-Anzüge,**

wegen vorgerückter Saison verkaufe mein Restlager in diesem Artikel — circa 200 Stück — weit unter Preis, 10, 12, 13 1/2, 15, 16, 17 1/2, 19, 20, 22—27 Mk.

\* Knaben- u. Kinder-Anzüge, \* enorm billig u. haltbar, von 2.50 Mk. an bis zu den feinsten.

\* Frühjahrs-Ueberzieher, \* chic und modern, 13, 15, 17, 18 1/2, 21, 24, 27, 29, 31, 33—44 Mk.

**Herrenmodenhaus**

**Ed. Cohn,**

**Leipzigerstr. 1, im Rathaus.**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Handel und Verkehr.

Vom Kohlenyndikat. In der gestrigen Zechenbesitzer-Versammlung wurde eine Föderation...

Spar- und Vorschussbank. Dem Geschäftsberichte für 1905 entnehmen wir: Aus dem allmählich sich steigenden Umsatz...

Berliner Produkturbörse vom 15. März. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 169,00-171,00 Mk. am Bahn.

Gewerkschaft Salzmünde, Kalkwerk. In Halle a. S. von unrichtiger Seite wird uns mitgeteilt, dass die Gewerkschaft Salzmünde die Hälfte der Bergwerksgewinnste des Kalkwerkes Krügershall...

Spekerei- und Speditionsgesellschaft Blosa. Der Abschluss für 1905 weist nach 35035 Mk. Abschreibungen...

Deutsche Hypothekbank in Meiningen. Die Bilanzierung der am 1. April fälligen Zinswechseln erfolgt von jetzt ab per Spar- und Vorschussbank, hier selbst.

Deutsche Ueberseeische Bank. Wie der Vorstand berichtet, gestaltete sich das verflossene Geschäftsjahr für die Bank befriedigend...

Reichelt, Metallschrauben-L. G. in Finsterwalde. Bei reichlicher Beschäftigung konnte dem Geschäftsjahre 1905 eine Erhöhung...

Zucker. Magdeburg, Donnerstag 15. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,10-8,22 1/2...

Zahlungs-Einstellungen. Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nicht in Klammern beigefügt...

Schiffsbewegungen. Berlin, 15. März. (Kaiserliche Marine). Kaiser Wilhelm II. und Medusa usw. Tpd. 9.50 am 14. März von Wilhelmshaven...

Friedmann & Co. Bankgeschäft.

Halle a. S. - Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kallwerten:

Table with columns: Nachfrage, An-gebot, Nachfrage, An-gebot. Lists various commodities and their market prices.

abgeschlossen am 16. März 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Ruhig.

Berücksichtigung des Wetter am 17. März 1906.

Veränderliches milde Wetter mit Neigung zur Auf- heiterung. Keine oder nur geringe Niederschläge.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatsdiskont 4 1/2%.

Berliner Börse, 15. März 1906.

Large financial table containing exchange rates, stock prices, and other market data for Berlin on March 15, 1906.

Table with columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien, etc. Lists various types of stocks and their prices.